Moment

Vereinskurier der
Traditionsgemeinschaft
Flugkörpergeschwader 1 e.V.
Landsberg am Lech

Ausgabe 01/2026

Februar 2026

Zurück zu den Wurzeln

Traditionsgemeinschaft Flugkörpergeschwader 1 e.V.
Postfach 10 17 02
86887 Landsberg am Lech
https://www.tradgem-fkg1.de

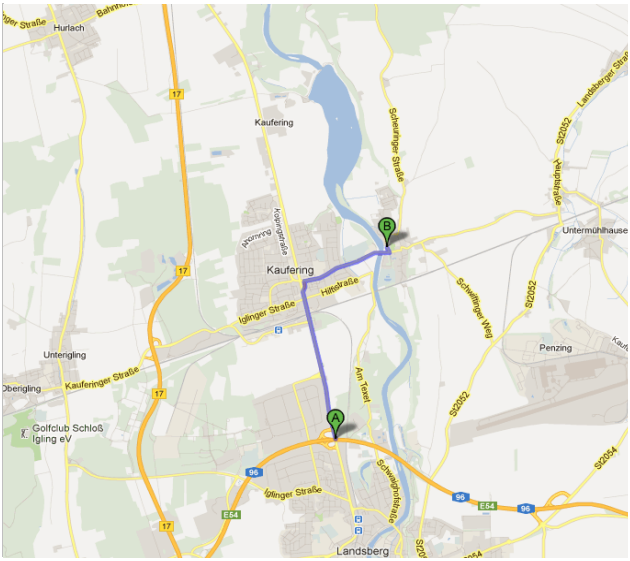
Titelseite: Stadtführung Jubiläum Kaufbeuren

Titelseite: Peter Wodniok
Rückseite: Design Elektrobau Geier

Unser Vereinslokal: Der Gasthof „Zur Brücke" (Brückenwirt), Brückenring 1, 86916 Kaufering Ost.

Google

Route nach Zur Brücke
Brückenring 1, 86916 Kaufering
beginnend an der Autobahnausfahrt LANDSBERG Nord



Inhalt

In eigener Sache	5
Die Frau als Hausärztin - „Die Nervosität unserer Kinder“	6
Wer weiß es?	8
Viel Glück! Wer wusste es? - Lösung 02/25	9
LOS ALAMOS Beginn einer Aera 1943 - 1945 (5)	10
Stationierung weitreichender US-Waffensysteme in Deutschland	16
„Connie“ hilft	22
Die Vorstandschaft	23
Nachruf	24
Geburtstage	25
Traditionsgemeinschaft FKG 1 im Web / PERSHING im Web	29
„Rama dama“ (12)	30
In eigener Sache (Mitgliederliste)	32
Änderungsmeldung	33
25 Jahre TradGem FKG 1 e.V. (Fliegerhorst) Teil 1	34
25 Jahre TradGem FKG 1 e.V. (Stadtführung) Teil 2	36
25 Jahre TradGem FKG 1 e.V. (Jubiläumsveranstaltung) Teil 3	38
Bundeswehr Lexikon - Buchstabe B	40
Friedensstein	42
Termine / Spenden	43
Immer wachsam bleiben!	44
Mitgliederversammlung 2025	46

Impressum

Herausgeber, Gesamtherstellung und verantwortlich f. d. Inhalt:	Traditionsgemeinschaft Flugkörpergeschwader 1 e.V. Postfach 10 17 02 86887 Landsberg am Lech E-Mail: info@fkg1.de www.tradgem-fkg1.de
Grafik und Layout:	Peter Wodniok
Bilder:	Bundeswehr, BSI, LASL, Lichnowski, Lockheed Martin, LT, Microsoft, H. Rudnik, Schlegel, Staebler, Wodniok, „Zur Brücke“, Zwick
Texte:	Bundeswehr, Barth, BSI, „heute im Bundestag“, LASL, Lichnowski, LT, Wodniok.

Achtung!

Schnell zugreifen - Noch verfügbar

Bildband

„Flugkörpergeschwader 1 - 1963 - 1991“

Preis: € 12,- zuzügl. Versand

Video CD (2 VCDs) mit

Rundgang Saarburgkaserne
Fahnenweihe TradGem FKG 1
Exercise Black Jack
Jahresschießen PERSHING
Waffensystem PATRIOT
Einsatzgeschwader 1 Lw
Flying Display EUROFIGHTER

Preis: € 12,- zuzügl. Versand

Beide Artikel, Bildband wie auch VCDs, sind über jedes Vorstandsmitglied erhältlich.

Wir bieten außerdem an:

Hochwertige **Baumwoll-Cap** - TradGem FKG 1

Preis f. Mitglieder: 5,- €

Preis f. Nicht-Mitglieder: 10,- €

Farbe navy-blau, 6 Segmente jeweils mit Lüftungsloch, 8 Ziernähte, verstellbar durch Metallschnalle mit Druckknopf und Stofföse hinten.

Direkteinstickung mit FKG1-Wappen in Farbe vorne, hinten „**www.tradgem-fkg1.de**“ in Gold.

In eigener Sache

Liebe Mitglieder,

seit nunmehr fast vier Jahren dauert dieser Krieg in der Ukraine an. Mehrfach wird an sogenannten Friedensverträgen „gebastelt" . . . Möge etwas Brauchbares und für die Ukraine Akzeptables herauskommen - und dann auch Bestand haben!

Unsere Jubiläumsveranstaltung „25 Jahre" konnte am **17.09.2025** in Kaufbeuren durchgeführt werden – daher auch die Titelüberschrift in dieser Ausgabe! Hier begann alles. Ausführlicher Bericht ab Seite 34.

Am **14.11.2025** wurden im Rathaus der Stadt Landsberg am Lech mehrere ehrenamtlich Tätige ausgezeichnet, u.a. mit der silbernen oder goldenen Ehrennadel der Stadt. *Walter Barth* und *Helmut Staebler* hatten hierfür unseren Medienbeauftragten *Peter Wodniok* vorgeschlagen. Somit wurde er für seine langjährige Aktivität - hier insbesonders sind der Vereinskurier und die Internetseiten des Vereins zu erwähnen - mit der goldenen Ehrennadel der Stadt durch die Oberbürgermeisterin *Doris Baumgartl* ausgezeichnet.

Danke, Peter!

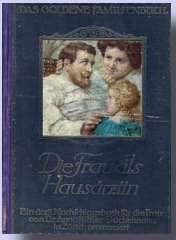
Die ursprünglich für Mai angedachte Reise – gemeinsam mit der TradGem FKG 2 – nach Berlin kann nun vorerst leider nicht stattfinden – mangels preislich günstiger Unterkünfte.
Aber wir bleiben „am Ball" – vielleicht gelingt uns etwas im Herbst 2026 . . .

Der Umzug anlässlich der Landsberger Wies'n startet am **Sonntag 14. Juni 2026 um 15 Uhr**.
Anmeldungen für das Festzelt auf der Waitzinger Wiese bitte bis **20.05.2026** mit Nachname, Vorname, (Mobil-)TelefonNr – ggf. auch von Begleitpersonen.
Gutscheine gibt es nur für angemeldete Personen!

Die nächste Mitgliederversammlung findet statt am S**amstag, 17.10.2026 ab 15 Uhr**.

Die Frau als Hausärztin –
„Die Nervosität unserer Kinder"

Ein glücklicher Umstand während meines USA-Aufenthalts führte dazu, dass ich in den Besitz eines 1928 erschienen Buches mit dem Titel: „**Die Frau als Hausärztin**" gelangte.
Es liest sich wie ein interessanter, gleichsam amüsanter Fortsetzungsroman. Vergleichen Sie selbst! Ich werde immer wieder einen Ausschnitt veröffentlichen.



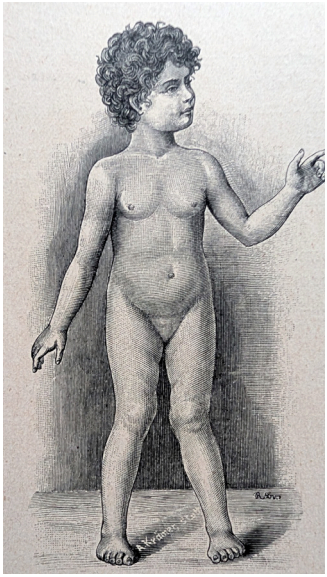
Die Nervosität unserer Kinder

Wenn die Nervenschwäche der Erwachsenen zunimmt, wenn die Lebensweise der Mütter immer schlechter wird, ist es wahrlich kein Wunder, wenn auch die Säuglinge und kleinen Kinder schon verschiedene Anzeichen der Nervenreizbarkeit und Nervenschwäche an sich tragen. Sehr unklar sind sich die Eltern aber meist darüber, wie sich diese verfrühten Zustände am Kinde äußern. Sie behandeln diese dann gewöhnlich falsch, erblicken in dieser oder jener Eigenheit des Kindes, die ihnen mißfällt, eine sogenannte „Ungezogenheit" und strafen sogar, wo sie ganz anders vorgehen sollten. Dass solches Verfahren vorhandene Schwächen des Geistes und der Seele eher verstärkt als vermindert, ist leicht erklärlich, wenn man bedenkt, dass Strafen nur neue seelische Erregung veranlassen, ja Verbitterung und Bosheit erregen.

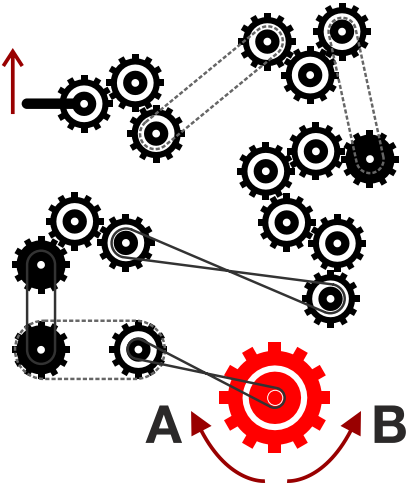
Beim Säugling schon beobachten wir die ersten Anzeichen von Nervosität. Er zuckt bei jedem starken Geräusch zusammen; er zeigt übergroße Empfindlichkeit gegen alles, was seine Mutter genießt, obwohl man ihn nicht verdauungskrank nennen kann; er schläft unruhig, er schreit in erregtem Zustande übermäßig heftig, zeigt auch wohl schon Neigung zu unbändiger Lustigkeit, wenn man mit ihm spielt usw. Der Ausdruck der Augen ist auch schon beim Säugling zu studieren. Es gibt 8 Monate alte Kinder mit unruhigen, eigentümlich leuchtenden Augen, oder mit matten, fast ausdruckslosen Augen. Beides verrät eine ganz bestimmte Veranlagung und ist nicht gleichgültig. Am wichtigsten jedoch für die Beurteilung des Nervenzustandes des einjährigen Kindes ist sein Schlaf. Wenn er so leicht ist, dass jedes Geräusch es erweckt, wenn jedes kleine Erlebnis das Einschlafen verhindert und man oft allerlei Kunststückchen anwenden muss, um das Kleine ruhig zu erhalten, seine Lustigkeit zu mildern, sein Eingehen auf alle Vorgänge in seiner Nähe zu verhindern usw., dann ist es schon ausgesprochen „nervös". Alleinsein, Verkehr mit einer ruhigen erwachsenen Person, deren milde

Bericht: Peter Wodniok

Stimme auch ernst zu werden mag, ferner die schon mehrfach angegebene körperliche Pflege werden stets Besserung schaffen. Bei dem heranwachsenden Kinde werden alle nervösen Erscheinungen noch viel deutlicher. Da sind besonders zu beobachten: die Ängstlichkeit kleiner Mädchen vor Dunkelheit und Alleinsein, die als krankhaft auffällt; Abscheu und Widerwille vor Dingen, welche die Empfindung ruhiger Menschen gar nicht erregen, so vor gewissen Tieren, vor Speisen usw., wobei heftige Erregungen, wie Weinen, Zittern, Schreien ausgelöst werden; Ausgelassenheit, die oft ausgesprochenen Geisteskrankheiten voran geht und besonders dann auch bei Kindern verdächtig ist, wenn gar keine Ermüdung darnach eintritt; Apathie und Unempfindlichkeit für äußere Eindrücke, die bei geistig normalen Kindern nur im Zustande einer allgemeinen Erkrankung beobachtet werden; aufbrausendes Wesen, das schon Kinder zu heftigen Handlungen hinreißt, sie zu Scham und Reue über sich selbst führt und zu heftigen Erregungszuständen Veranlassung wird; Blödigkeit und langsames Denkvermögen, über mäßige Befangenheit, die meist mit zu geringem Selbstvertrauen einher geht (ein ebenso krankhafter Zustand, wie das übermäßige Selbstgefühl); Bummligkeit sowohl bei geistiger Schwäche, wie bei einseitiger geistiger Begabung oder bei Willensschwäche; betrügerisches Wesen, bei einzelnen Kindern im Spiele oft stark zu beobachten und mit allem Ernst zu behandeln; dem verwandt ist die Begehrlichkeit, eine Sucht, die oft im übrigen ganz gute Kinder zum Lügen, zum Neid und zum Betrügen verleitet; Dickfelligkeit in psychischem Sinne, wobei weder Lob noch Tadel wirken oder sichtbare Gefühle wecken; Eigensinn, herausgewachsen aus dauernder Rechthaberei und der krankhaften Neigung des Kindes, immer zu glauben, dass ihm unrecht geschehe; Empfindlichkeit, die bei jedem Anlass zu Gekränktheit, Verstimmtheit, Gereiztheit führt und zu einer die ganze Familie plagenden Eigenschaft werden kann; Eifersucht und Eitelkeit, bei kleinen Mädchen oft besonders auffällig und stets mit nervöser Erregtheit oder Schwächlichkeit verbunden; exaltiertes Wesen, das sich in Übertreibungen, phantastischen Überschätzungen, unnötigem Gefühlsaufwand bei kleinen Anlässen äußert; Flatterhaftigkeit, Faseligkeit, Fragesucht können die Folge seelischer Unruhe wie geistiger Schwäche sein und werden bei vielen unruhigen und blutarmen Kindern beobachtet.



Wer weiß es?



Lösung einsenden an:
Traditionsgemeinschaft FKG 1 e. V.
Postfach 10 17 02
D-86887 Landsberg am Lech
oder info@fkg1.de

In welche Richtung dreht sich das große rote Zahnrad?

A oder B?

Senden Sie Ihren Lösungsvorschlag (Buchstabe) bis spätestens 16.03.2026 per Post oder E-Mail an einen der Vorstände (siehe rechts oben).
Bei richtiger Lösung erhalten bis zu 3 (ggf. ausgeloste) Teilnehmer die Hälfte ihres bezahlten Jahresmitgliedsbeitrages zurückerstattet.

Viel Glück!

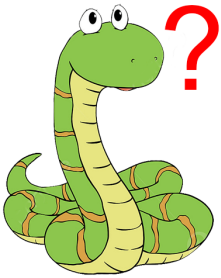
Viel Glück!

Wer wusste es? - Lösung 02/25

Matherätsel

Welche zwei Zahlen wurden gesucht?

	- 4 ↙		
	31	=	31
31 +	27	=	58
58 +	23	=	81
81 +	19	=	100
100 +	15	=	**115**



Ausbildung in der Kiesgrube

Bild: Eckert

Lösung: siehe linkes Fenster!

Richtig gelöst und gewonnen haben:

Nimesheim, Georg
Sawrun, Uli
Taranto, Antonello

Herzlichen Glückwunsch!

Es gingen 8 Lösungsvorschläge ein,
davon waren alle 8 richtig.
Es musste ausgelost werden.

So schwer war´s doch nicht, oder?

Mitgliederzahl

Stand: 226 Mitglieder
davon 2 passive Mitglieder

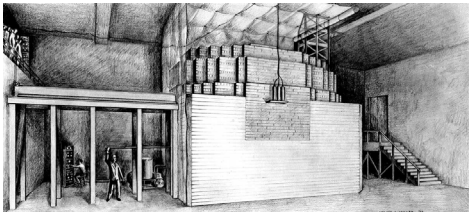
LOS ALAMOS Beginn einer Aera 1943 - 1945 (5)

Dies ist die Geschichte einer der größten wissenschaftlichen Errungenschaften aller Zeiten. Es ist die Gesichte der Gründung des LOS ALAMOS Scientific Laboratory und seiner erfolgreichen Geheimmission zur Entwicklung der ersten Atombombe, der Waffe, die den zweiten Weltkrieg beendete.

Text: LASL´s Public Relations Office, übersetzt von P. Wodniok

Vorbereitung der Materialien

Die Herstellung der beiden spaltbaren Kernmaterialien wurde inzwischen anderswo trotz nahezu überwältigender Schwierigkeiten durchgeführt.



Skizze von Fermis´s Kettenreaktionsstapel an der Chicago Universität

Im Fall von Uran ergab sich die Schwierigkeit daraus, dass Uran 238 und Uran 235 nahezu identische Substanzen sind. Jedes der beiden Elemente besitzt 92 Kernprotonen und 92 Orbitalelektronen. Da das chemische Verhalten eines Atoms fast ausschließlich von seinen Orbitalelektronen bestimmt wird, konnten die beiden Uranarten nicht durch chemische Prozesse getrennt werden. Ein anderer – rein physikalischer – Prozess war erforderlich.

U-235 besitzt 143 Neutronen pro Atomkern. U-238 hat 146. Diese drei zusätzlichen Neutronen mussten irgendwie genutzt werden, um die U-238-Atome in die eine und die U-235-Atome in die andere Richtung zu bewegen. Zahlreiche Methoden wurden vorgeschlagen. Etwa ein halbes Dutzend, darunter ein Zentrifugenverfahren, wie es zur Trennung von Sahne und Milch verwendet wird, wurden ausführlich getestet. Fast jede Idee funktionierte, aber keine funktionierte wirklich gut. Der Unterschied zwischen den beiden Isotopen war zu gering.

Darüber hinaus waren alle erprobten Trennmethoden teuer. Wäre das Isotopentrennungsprogramm ein auf Profit ausgerichtetes Industrieunternehmen gewesen, wäre die Schließung der Fabrik der einzig vernünftige Weg gewesen.

Doch es herrschte Krieg. Niemand wusste, wie viel Aufwand Deutschland in die Entwicklung von Atomwaffen stecken würde (tatsächlich war es sehr wenig), aber eines war so gut wie sicher: Wenn die Deutschen zuerst eine Atomwaffe entwickelten, würde Hitler den Krieg gewinnen. Es war nicht die Zeit, am falschen Ende zu sparen.

Amerikas Entscheidung, die zum Teil auf der hervorragenden Arbeit britischer Wissenschaftler beruhte, bestand darin, die Forschung um jeden Preis fortzusetzen. Die Erforschung zahlreicher Verfahren zur Isotopentrennung wurde fortgesetzt, und die beiden vielversprechendsten Verfahren – die Gasdiffusionstrennung und die elektromagnetische Trennung – wurden mit großem Aufwand erforscht.

Beide Prozesse basieren auf dem Gewichtsunterschied (genauer gesagt, der Masse) der beiden Urankerne.

Die Moleküle in einem Gas sind in ständiger Bewegung. Je wärmer das Gas, desto schneller bewegen sich seine Moleküle; manche bewegen sich jedoch schneller als andere. Im Durchschnitt sind schwerere Moleküle träger als leichte. Sie bewegen sich langsamer. Wenn ein Gas durch eine poröse Barriere diffundiert, gelangen daher die leichteren Moleküle (zunächst) etwas häufiger durch als die schwereren.

Leider ist Uran kein Gas. Für den Gasdiffusionsprozess muss es mit Fluor kombiniert werden, um eine leicht verdampfbare Verbindung namens Uranhexafluorid zu erzeugen. Uranhexafluoridgas ist extrem korrosiv und greift Pumpen, Rohrleitungen, Barrieren und fast alles andere an, mit dem es in Berührung kommt.

Doch die Gasdiffusionsmethode funktioniert. Der Durchgang durch jede Barriere einer mehrstufigen Trennanlage erhöht die U-235-Konzentration in einem Teil des Gases (sehr geringfügig). Durch den Einsatz von Tausenden von Stufen, Tausenden von Kilometern Rohrleitungen und Hunderten von Hektar Barrieren ist es möglich, hoch angereichertes Uranhexafluorid zu produzieren. Das aus dem angereicherten Gas gewonnene Uranmetall weist eine sehr geringe U-238-Konzentration auf.

Ein großer Teil des Kriegsprojekts bestand in der Planung und dem Bau einer Trennanlage nach dem beschriebenen Prinzip. Die Anlage wurde zwischen 1943 und 1945 in Oak Ridge, Tennessee, errichtet. Der elektromagnetische Trenn-

Ein Abschnitt der elektromagnetischen Prozessausrüstung, die zur Urananreicherung in Oak Ridge, Tennessee, verwendet wird.

prozess unterscheidet sich deutlich, nutzt aber ebenfalls die sehr geringen Massenunterschiede, die durch die Anwesenheit dieser drei zusätzlichen Neutronen in jedem U-238-Kern entstehen.

Alles, was Masse besitzt, besitzt Trägheit. Je mehr Masse, desto größer die Trägheit. Man denkt vielleicht oft, Trägheit sei eine Zurückhaltung bei der Bewegung, aber Trägheit ist ein umfassenderes Phänomen. Sie ist weniger ein Widerstand gegen Bewegung als vielmehr eine Art Widerstand gegen Veränderung. Befindet sich ein Objekt in Ruhe, zögert es aufgrund seiner Trägheit, sich zu bewegen; bewegt es sich, hält es aufgrund seiner Trägheit weder an noch ändert es die Richtung.

Da die Trägheit proportional zur Masse ist, besitzt der U-238-Kern etwas mehr Trägheit als der U-235-Kern. Bewegen sich beide mit gleicher Geschwindigkeit, leistet der schwerere Kern jeder Richtungsänderung etwas mehr Widerstand. Daher wirkt sich eine Kraft, die die Bewegungsrichtung ändert, auf die leichteren Kerne etwas stärker aus als auf die schwereren.

Dieses Prinzip wird bei der elektromagnetischen Trennung von Isotopen folgendermaßen ausgenutzt: Zunächst werden die Uranatome „ionisiert", d.h. ihnen wird jeweils ein Orbitalelektron entzogen. Dadurch bleiben die Atome positiv geladen und können elektrisch beschleunigt und magnetisch beeinflusst werden. Nach der Beschleunigung – viele Millionen gleichzeitig – bilden sie einen Strahl, in dem sich alle Ionen in die gleiche Richtung bewegen. Der Strahl aus Uranionen wird dann durch ein Magnetfeld geleitet, das die Flugbahn der Uranionen ablenkt. Unter dem Einfluss des Magnetfelds ändern die U-235-Ionen ihre Richtung stärker als die U-238-Ionen. Der Strahl wird in zwei Strahlen geteilt, die jeweils in einem separaten Behälter aufgefangen werden können.

Obwohl die Entwicklung des elektromagnetischen Trennverfahrens auf viele Schwierigkeiten stieß, gelang es

schließlich, bedeutende Mengen an Uran-235 zu produzieren. Elektromagnetische Trennmaschinen, sogenannte „Calutrons", die von der University of California entwickelt wurden, wurden in Oak Ridge installiert. Sie dienten hauptsächlich dazu, die Anreicherung bereits angereicherter Produkte der riesigen Gasdiffusionsanlage und einer kleineren Thermodiffusionsanlage, die flüssiges Uranhexafluorid verwendete, zu erhöhen.

Bis Ende 1944 wurden in Oak Ridge hochangereicherte Uranverbindungen in Kilogrammmengen hergestellt.

Inzwischen hatte das Programm zur Herstellung des bis dahin unbekannten Elements mit der Ordnungszahl 94 große Fortschritte gemacht.

Im Winter 1940/41 produzierten Wissenschaftler in Berkeley winzige Mengen Plutonium, indem sie Uran mit Teilchen aus einem Beschleuniger beschossen. Das neue Element erwies sich wie vorhergesagt als leicht spaltbar.

Eine Produktion in militärisch bedeutsamen Mengen war jedoch mit Teilchenbeschleunigern nicht möglich. Erforderlich war eine wirklich ergiebige Quelle freier Neutronen. Die einzige geeignete Quelle wäre ein Kernspaltungsreaktor.

Kernspaltungsreaktoren sind Anlagen, in denen eine Kettenreaktion unter kontrollierten Bedingungen abläuft. Als die Berkeley-Wissenschaftler ihr erstes Plutonium produzierten, war ein solches Gerät noch nicht gebaut. Es sollte noch zwei Jahre dauern, bis die erste vom Menschen erzeugte Kernspaltungskettenreaktion zustande kam.

Der Hauptverantwortliche für diese Leistung war derselbe Enrico Fermi, der als Erster den Urankern gespalten hatte. Er war in die Vereinigten Staaten gekommen und arbeitete an der Universität von Chicago.

Fermi und seine Kollegen versuchten, die Möglichkeit einer Kernspaltungskettenreaktion in natürlichem Uran nachzuweisen – Uran mit weniger als einem Prozent U-235. Obwohl eine Reaktion mit natürlichem Uran Energie in einer für eine effiziente Kernexplosion ungeeigneten Geschwindigkeit freisetzen würde, wäre der Nachweis, dass eine solche Reaktion aufrechterhalten werden kann, von großer Bedeutung. Unter anderem könnte dies zum Bau von Reaktoren führen, die große Mengen Plutonium produzieren können.

In Fermis Experiment wurden Klumpen aus natürlichem Uranmetall und natürlichem Uranoxid in einem „Gitter" (einem System regelmäßiger Abstände) innerhalb eines Stapels aus Graphitblöcken platziert.

Der Graphit war notwendig, damit der Pfahl eine Kettenreaktion aushalten konnte. Hier ist der Grund:

Bei der Spaltung eines Urankerns treten Neutronen mit hoher Geschwindigkeit aus. In einem natürlichen Uransystem kollidieren diese Hochgeschwindigkeitsneutronen mit Urankernen beiderlei Typs. Einige dieser Kollisionen führen zur Kernspaltung, viele andere jedoch nicht. Die meisten Neutronen sind an einer Reihe elastischer (streifender oder abprallender) Kollisionen mit Kernen beteiligt. Solche Kollisionen führen nicht zur Kernspaltung, und jede dieser Kollisionen raubt einem Neutron einen Teil seiner Geschwindigkeit.

Die Geschwindigkeit eines Neutrons hat großen Einfluss auf dessen Wirkung auf einen Urankern. Mit abnehmender Geschwindigkeit verliert das Neutron seine Fähigkeit, eine Kernspaltung in U-238 zu verursachen, während es in U-235 eine noch größere Fähigkeit zur Kernspaltung erlangt. Bei der sogenannten „thermischen" Geschwindigkeit (wenn das Neutron den gesamten anfänglichen Impuls des Kernspalters verloren hat) ist seine Fähigkeit, eine Kernspaltung in U-235 zu verursachen, sehr hoch.

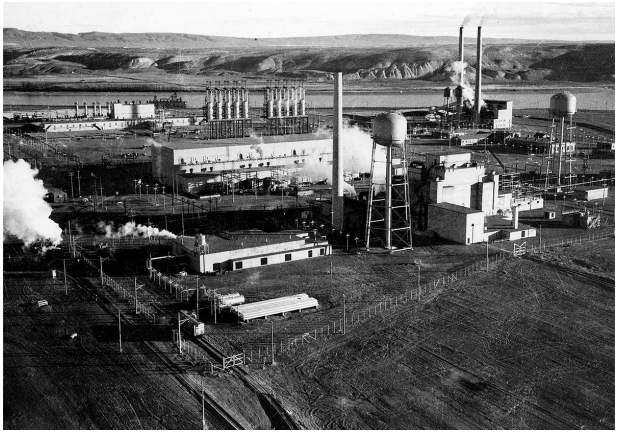
Leider gibt es eine bestimmte mittlere Geschwindigkeit, bei der ein Neutron am wahrscheinlichsten von einem U-238-Kern eingefangen wird, ohne dass es zu einer Kernspaltung kommt. In einem Kettenreaktionsreaktor mit natürlichem Uran ist es daher wünschenswert, Kollisionen zwischen mittelschnellen Neutronen und U-238-Kernen zu verhindern. Andernfalls werden so viele Neutronen eingefangen, dass die Kettenreaktion erlischt. (Genau solche Einfänge führen zur Bildung von Plutonium, doch Fermi strebte dies damals noch nicht an; sein Reaktor würde eine maximale Anzahl freier Neutronen benötigen, um die Kettenreaktion aufrechtzuerhalten.)

Durch die Verwendung von Uranblöcken, die durch Graphitblöcke getrennt sind, können viele Neutroneneinfänge vermieden werden, die in einer Struktur aus reinem Uran auftreten würden. Neutronen, die durch Spaltungen in einem Brennstoffklumpen entstehen, fliegen aus diesem heraus und in den Graphit, bevor sie genügend Geschwindigkeit verloren haben, um von U-238-Kernen

eingefangen zu werden. Im Graphit verlieren sie durch elastische Kollisionen mit Kohlenstoffkernen einen Großteil ihrer Geschwindigkeit. Wenn die Neutronen den nächsten Brennstoffklumpen erreichen, sind sie „thermisch" (langsam) und werden daher nicht so leicht von U-238 eingefangen.

Fermis Kernreaktor löste im Dezember 1942 seine erste anhaltende Kettenreaktion aus, genau eine Woche nachdem der stellvertretende Kriegsminister die Anschaffung eines Geländes in Los Alamos, New Mexico, für ein Atomwaffenlabor angeordnet hatte. Fermis Erfolg demonstrierte die Möglichkeit einer anhaltenden Kettenreaktion und ermutigte diejenigen, die größere Kernreaktoren als Neutronenquellen zur Plutoniumproduktion nutzen wollten.

Der Bau eines solchen Reaktors begann 1943 in Tennessee. Im November desselben Jahres war er in Betrieb. Innerhalb weniger Monate wurden mehrere Gramm Plutonium gefördert.
Um genügend Plutonium für Bombenkerne zu produzieren, wären jedoch deutlich größere Plutoniumproduktionsreaktoren erforderlich. Im Juni 1943 begann der Bau solcher Reaktoren in Hanford, Washington, wo Wasser aus dem Columbia River als Reaktorkühlmittel genutzt werden konnte. Im September 1944 ging der erste Reaktor in Hanford in Betrieb. Plutoniumnitrat aus Hanford sollte sich bald dem Strom spaltbaren Materials anschließen, der bereits von den Uran- und Plutoniumproduktionsanlagen in Tennessee zum Los-Alamos-Labor strömte.



Einer von acht Plutonium produzierenden Reaktoren in Hanford. Dieser wurde am 17. Dezember 1944 erstmals mit voller Auslastung in Betrieb genommen.

Wird fortgesetzt

Stationierung weitreichender US-Waffensysteme in Deutschland

Die Entscheidung zur temporären Stationierung weitreichender US-Waffensysteme in Deutschland hat politische Kontroversen verursacht. Raketen, Marschflugkörper und Hyperschallwaffen sollen ab 2026 – zunächst zeitweise – für mehr Abschreckung und damit auch für ein Plus an Sicherheit in Europa sorgen. Wir stellen vor, was geplant ist!

Am Rande des Nato-Gipfels in Washington haben die Regierungen der USA und der Bundesrepublik Deutschland am 11. Juli 2025 eine gemeinsame Erklärung veröffentlicht, nach der ab 2026 mehrere weitreichende landgestützte US-amerikanische Waffensysteme zunächst temporär, schließlich dauerhaft in Deutschland stationiert werden sollen. Dabei handelt es sich laut Erklärung um „**SM-6 Raketen**, **Tomahawk** Marschflugkörper und derzeit in Entwicklung befindliche hypersonische Waffen". Sie verfügen über eine deutlich größere Reichweite als die derzeitigen landgestützten Systeme in Europa.

Abschusseinheit

Der Typhon-Raketenwerfer ist auf einem Sattelauflieger montiert und wird vom taktischen Militärfahrzeug M983A4, einer Variante des Oshkosh Heavy Expanded Mobility Tactical Truck (HEMTT), gezogen. Der Werfer selbst besteht aus vier Raketenzellen, die jeweils eine Rakete – eine SM-6 oder eine Tomahawk – aufnehmen können. Der Werfer ist auf einem Sattelauflieger untergebracht, der für den horizontalen Transport während der Fahrt ausgelegt ist und bei Bedarf für den Raketenstart vertikal aufgerichtet werden kann. Das modulare Design des Werfers ermöglicht die Aufnahme verschiedener Raketentypen und gewährleistet so zukünftige Flexibilität, da das System im Laufe der Zeit neue oder fortschrittliche Raketentypen integrieren kann.

Raketen

Das Typhon-System ist zunächst mit **SM-6** ausgestattet, soll aber künftig auch Tomahawk-Raketen abfeuern können, die eine vielseitige Schlagkraft bieten.
Die SM-6 ist eine Boden-Luft-Rakete mit zusätzlichen Fähigkeiten für Bodenangriffe. Sie ist derzeit in der Block-IA-Variante mit einer Reichweite von ca. 240–320 km verfügbar. Block-IB-Versionen befinden sich in der Entwicklung. Block-IB wird voraussichtlich über verbesserte Fähigkeiten verfügen, darunter Hyperschallgeschwindigkeit und erweiterte Zielfunktionen. Obwohl die SM-6 primär für die Luftverteidigung konzipiert ist, kann sie auch gegen Bodenziele eingesetzt werden und ist damit eine flexible Waffe im Arsenal des Typhon-Systems.

Die **Tomahawk**-Rakete ist ein bekannter Marschflugkörper für Landangriffe, der für den Einsatz im Typhon-System adaptiert wurde. Sie kann je nach Variante Ziele in einer Entfernung von 500 bis 1.500 Kilometern treffen. Obwohl die Tomahawk traditionell eine Landangriffsrakete ist, verfügen aktuelle Versionen auch über Anti-Schiffs-Fähigkeiten, sodass das Typhon-System auch Ziele auf See angreifen kann. Das Lenksystem der Tomahawk, das GPS und terrestrische Navigation umfasst, gewährleistet präzise Angriffe auch in stark umkämpften Gebieten.

Das modulare Design des Waffensystems Typhon ermöglicht die Integration zukünftiger Raketentypen in die Trägerrakete, darunter potenziell auch Hyperschallraketen und moderne Anti-Schiffs-Versionen des Tomahawk, wodurch die operative Flexibilität des Systems erweitert wird.

Wo sollen die Mittelstreckenwaffen stationiert werden?
Das ist noch nicht bekannt, wahrscheinlich wäre ein US-Stützpunkt in Süddeutschland. Sowohl die SM-6 als auch die Tomahawks gehören eigentlich zur Standardausrüstung der US-Navy, werden also üblicherweise von Schiffen aus abgeschossen. In Deutschland sollen sie vom Boden aus einsetzbar sein.

Hierfür nutzt die US-Armee seit dem vergangenen Jahr die von Lockheed Martin entwickelten Typhon-Raketenwerfer, die auf spezielle Lastwagen montiert werden. Auch die Hyperschallwaffe soll sich von dort aus abschießen lassen. Die Waffensysteme sollen also verhältnismäßig schnell von einem zu einem anderen beliebigen Ort gebracht werden können.

Wie viel kosten solche Waffen?
Ein Schnäppchen sind sie nicht: Eine SM-6-Rakete kostet umgerechnet zwischen 3,2 und 4 Millionen Euro, ein Tomahawk-Marschflugkörper je nach Version zwischen 550.000 und 1,8 Millionen Euro. Die Kosten für eine Dark-Eagle-Rakete werden auf 41 Millionen Euro geschätzt. Hinzu kommen noch die Typhon-Raketenwerfer, für deren Beschaffung die US-Army im kommenden Jahr Kosten von insgesamt etwa 215 Millionen Dollar angemeldet hat.

Wie viel kostet die Stationierung?
Für die Waffensysteme müssten eigentlich die USA aufkommen, die ja auch nach der Verlagerung nach Deutschland vollständig die Verfügungsgewalt über sie behalten. Ein US-Präsident Donald Trump könnte allerdings auch eine andere Rechnung aufmachen. Außerdem lässt sich aktuell nicht sagen, wie sich mögliche Kosten für die eventuell notwendige Bereitstellung von Infrastruktur auf den Bundeshaushalt auswirken können.

Soviel zu den technischen und monetären Aspekten.

Die geplante Stationierung von US-Mittelstreckenraketen in Deutschland ab 2026 ist ein Thema, das sowohl in der Politik als auch in der Öffentlichkeit kontrovers diskutiert wird.
Die Bundesregierung und die USA argumentieren, dass die Stationierung der Waffen der Abschreckung dienen und Deutschland vor Bedrohungen schützen soll, insbesondere vor Russland. Kritiker sehen darin jedoch eine Gefahr der Eskalation und eine Rückkehr zum Kalten Krieg.

Hintergründe und Argumente:

Entscheidung
Die Entscheidung zur Stationierung wurde am Rande des NATO-Gipfels in Washington bekannt gegeben.

Waffensysteme
Es ist geplant, dass unter anderem Tomahawk-Marschflugkörper und SM-6-Raketen in Deutschland stationiert werden.

Begründung
Die Bundesregierung argumentiert, dass die Waffen zur Abschreckung dienen und Deutschland vor Bedrohungen schützen sollen.

Kritik:
Kritiker befürchten eine militärische Eskalation und sehen die Stationierung als Provokation.

Sicherheitsaspekte
Die Stationierung wirft Fragen nach der Befehlsgewalt über die Waffen, der Bedrohung durch Russland und der Rolle Deutschlands als potenzielles Ziel auf.

Rüstungskontrolle
Es wird auch diskutiert, wie die Stationierung mit Bemühungen um Rüstungskontrolle vereinbar ist.

Alternative
Einige Experten schlagen vor, dass eine stärkere Zusammenarbeit mit Russland im Bereich Rüstungskontrolle eine bessere Option wäre.

Aktuelle Entwicklungen
Der Bundestag hat sich erstmals mit dem Thema auseinandergesetzt.
Die Gruppe *Die Linke* fordert eine Volksbefragung zur Stationierung.
Die Diskussion wird auch von der Friedrich-Ebert-Stiftung und dem Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg (IFSH) geführt.

Argumente und Begründung für die Stationierung (Pro)

Argument	Begründung
Abschreckung Russlands	Die Stationierung soll eine militärische Abschreckung gegen Russland darstellen, das seinerseits über eine erhebliche Anzahl an landgestützten Mittelstreckenwaffen verfügt (z. B. Iskander).
Reaktion auf INF-Vertragsbruch	Die Befürworter sehen dies als notwendige Reaktion auf den Bruch des INF-Abrüstungsvertrags durch Russland (mit der Einführung des SSC-8 Marschflugkörpers), der von 1987 bis 2019 die Stationierung von landgestützten Mittelstreckenraketen verbot.
Schließung einer „Fähigkeitslücke" der NATO	Landgestützte Systeme sollen die Flexibilität und Tiefe des Abschreckungs- und Verteidigungsdispositivs der NATO erhöhen, da die USA ihre See- und Luftgestützten Systeme möglicherweise verstärkt im Pazifik benötigen und diese dann für Europa nicht ausreichend zur Verfügung stünden.
Glaubwürdigkeit der Allianz	Die Maßnahme wird als Beitrag zur Lastenteilung und zur Verteidigungsfähigkeit Europas innerhalb der NATO gesehen.
Schutz der Zivilbevölkerung	Die Waffen, die konventionell (nicht-nuklear) bewaffnet sein sollen, werden als notwendig für den Schutz Europas und seiner Zivilbevölkerung argumentiert.

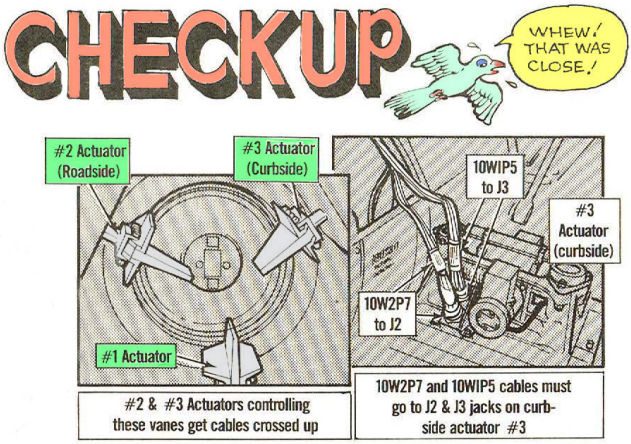
Argumente gegen die Stationierung (Kontra)

Argument	Begründung
Gefahr des Wettrüstens/Eskalation	Kritiker befürchten ein neues Wettrüsten und eine militärische Eskalation des Konflikts zwischen der NATO und Russland. Russland hat bereits mit der zusätzlichen Stationierung eigener nuklear bewaffneter Systeme gedroht.
Erhöhtes Risiko für Deutschland	Deutschland könnte durch die Stationierung zum potenziellen Ziel eines gegnerischen Angriffs werden und die Kriegsgefahr für das Land unmittelbar erhöhen.
Fehlende „Fähigkeitslücke"	Die Behauptung einer „Fähigkeitslücke" wird infrage gestellt, da die NATO über luft- und seegestützte Waffensysteme verfügt und den russischen Luft- und Seestreitkräften qualitativ und quantitativ überlegen sei.
Ende des De-facto-Moratoriums	Die Stationierung würde ein „de-facto-Moratorium" für landgestützte Mittelstreckensysteme beenden, das seit der Kündigung des INF-Vertrags im Jahr 2019 bestand.
Mangelnde Diplomatie	Es wird kritisiert, dass die Entscheidung keinen Raum für diplomatische Initiativen oder Verhandlungen in Richtung Moskau lässt, um die Stationierung zu verhindern.

Die Debatte ist intensiv, da die Entscheidung weitreichende Konsequenzen für die Sicherheitspolitik und das Verhältnis zu Russland hat. Die Debatte über die US-Raketenstationierung wird auch in einem YouTube-Video der Bundeswehr erörtert, das sich mit der temporären Verlegung und der Frage der Befehlsgewalt auseinandersetzt: Nachgefragt: Stationierung von US-Raketen I Bundeswehr.

„Connie" hilft

Die US Army nutzte Comic Boook ähnliche Broschüren, um den „einfachen" GI's Preventive Maintenance (Vorbeugende Materialerhaltungsmaßnahmen) einzutrichtern. So auch bei den Pershing Einheiten. „Connie" war die Hauptperson.
Sehen Sie selbst!



● Double-check the hookup at the No. 2 and 3 actuators on both the first and second stage. That's where most of the trouble lies.

'Course, you know support lays those cables — but it's more than easy to turn the main cable around. That means you get a correct cable hookup at actuator No. 1 but not at actuators No. 2 and 3.

To make sure support's got 'em right, check the hookup for those 2 actuators against Table 5-1, Connections for Hydraulic Actuators, in your -12 TM. Check out the hookup on each of those 3 actuator lines.

If you find a mistake, call support to take those cables out and rework 'em before you take that missile to the firing line. Otherwise, you get to tear that missile down — at best — or have it land in your back yard — at worse.

Then, keep an eye peeled for 2 very important additions — a new break-out box and a new cable assembly.

BREAK-OUT BOX: The box — now being fielded — will let you take a last-minute, firing line peek at those cable hookups. That way, you can at least tell if the cables are hooked up wrong — before that missile's fired.

CABLE ASSEMBLY: The assembly, when fielded, will make it impossible for support to lay those cables wrong.

Die Vorstandschaft

1. Vorsitzender: Hans Lichnowski
Hauptfeldwebel d.R.
geboren am 28.06.1952;
Personalhauptverwalter, Informationsmeister und Spieß im Stab/FKG 1
5 ½ Jahre in der Vorstandschaft UHG Saarburgkaserne.

2. Vorsitzender und zugl. Geschäftsführer: Helmut Staebler
Oberstleutnant a.D.
geboren 1947
in verschiedenen Verwendungen im FKG 1 und FKG 2
sowie in versch. Stabsverwendungen beim BMVg und beim WBK.

Schriftführer : Walter Barth
Hauptmann a.D.
geboren 04.06.1945
Lw seit 07.01.1965, verschiedene Verwendungen in der 1., 3., und 4. FKStff,
nach der Auflösung, WuT (Wartung und Transport) Offz im WS Patriot
1993 in Pension

Kassenverwalter: Helmut Dudla
Hauptmann d.R.
geboren 11.10.1955
Nachschubmeister bei S4 im Stab/FKG 1
Beamter des gehobenen Dienstes bei der Bundeswehrverwaltung

Medienbeauftragter: Peter Wodniok
Hauptmann a.D.
geboren 25.08.1944
VersStff/FKGrp 13 u. VersStff/FKG 1, Stab und StabsStff II./FKG1,
6. und 8. Inspektion RakSLw USA, II. Zug, 2./FKG 1 und FmOffz TSLw 1.

Nachruf

Wir trauern um unsere verstorbenen Mitglieder und Angehörigen des Flugkörpergeschwaders 1!

Herr Ernst, Lothar verstorben am 18.05.2025
Herr Glauder, Günther verstorben am 06.06.2025
Herr Guggemos, Georg verstorben am 31.08.2025
Herr Bartl, Günther verstorben am 03.09.2025
Herr Bohlmann, Klaus verstorben am 12.10.2025

Herzlichen Glückwunsch!

Geburtstage

März 2026

am 3.	Herrn	Schwemmer, Roland	zum 78. Geburtstag
am 4.	Herrn	Steer, Konrad	zum 88. Geburtstag
am 9.	Herrn	Lengenfelder, Mathias	zum 85. Geburtstag
am 12.	Herrn	Elsinger, Peter	zum 76. Geburtstag
am 13.	Herrn	Piotrowski, Hans-Jürgen	zum 75. Geburtstag
am 15.	Herrn	Mauthe, Thomas	zum 76. Geburtstag
am 17.	Herrn	Kurz, Helmut	zum 86. Geburtstag
am 17.	Herrn	Marzi, Heinz	zum 79. Geburtstag
am 18.	Herrn	Jaksch, Josef	zum 71. Geburtstag
am 20.	Herrn	Rest, Wilhelm	zum 76. Geburtstag
am 28.	Herrn	Trapp, Walter	zum 72. Geburtstag
am 31.	Herrn	Köllner, Roland	zum 65. Geburtstag

April 2026

am 2.	Herrn	Braun, Wolfdieter	zum 73. Geburtstag
am 6.	Herrn	Mohrenweiser, Hermann	zum 88. Geburtstag
am 8.	Herrn	Brosch, Georg	zum 73. Geburtstag
am 12.	Herrn	Hurtmanns, Frank	zum 71. Geburtstag
am 16.	Herrn	Rauprich, Dietmar	zum 85. Geburtstag
am 16.	Herrn	Starz, Karl-Heinz	zum 86. Geburtstag
am 17.	Herrn	Stumpf, Georg	zum 83. Geburtstag
am 18.	Herrn	Hübel, Wolfgang	zum 80. Geburtstag
am 19.	Herrn	Lutzenberger, Siegfried	zum 74. Geburtstag

am 20.	Herrn	Hartmann, Peter	zum 70. Geburtstag
am 23.	Herrn	Fürst, Hugo Th.	zum 74. Geburtstag
am 23.	Herrn	Schumm, Oswin	zum 70. Geburtstag
am 24.	Herrn	Wenig, Dieter	zum 81. Geburtstag
am 25.	Herrn	Pruss, Uwe K.H.	zum 83. Geburtstag
am 27.	Herrn	Heider, Günter.	zum 65. Geburtstag
am 30.	Herrn	Dr. Goppel, Thomas	zum 79. Geburtstag

Mai 2026

am 02.	Herrn	Auster, Klaus	zum 71. Geburtstag
am 03.	Herrn	Beicht, Norbert	zum 70. Geburtstag
am 06.	Herrn	Kreibich, Bodo	zum 60. Geburtstag
am 09.	Herrn	Beck, Berthold	zum 60. Geburtstag
am 18.	Herrn	Oberweg, Klaus	zum 60. Geburtstag
am 19.	Herrn	Schreiner, Georg	zum 79. Geburtstag
am 20.	Herrn	Hubrich, Hans Peter	zum 74. Geburtstag
am 22.	Herrn	Ladwig, Paul	zum 75. Geburtstag
am 22.	Herrn	Moser, Hans-Günther	zum 70. Geburtstag
am 23.	Herrn	Plahusch, Robert	zum 75. Geburtstag
am 23.	Herrn	Zajontz, Siegfried	zum 88. Geburtstag
am 31.	Herrn	Bohr, Klaus	zum 89. Geburtstag

.

Juni 2026

am 4.	Herrn	Barth, Walter	zum 81. Geburtstag
am 5.	Herrn	Stauch, Konrad	zum 91. Geburtstag
am 6.	Herrn	Loer, Hermann	zum 82. Geburtstag
am 10.	Herrn	Höpner, Volker	zum 85. Geburtstag
am 14.	Herrn	Werner, Curd	zum 70. Geburtstag
am 16.	Herrn	Saal, Egon	zum 74. Geburtstag
am 17.	Herrn	Schäfer, Richard	zum 65. Geburtstag

am 18.	Herrn	Koop, Klaus	zum 84. Geburtstag
am 22.	Herrn	Linsenboll, Edgar	zum 65. Geburtstag
am 23.	Herrn	Stadler, Ernst	zum 85. Geburtstag
am 23.	Herrn	Voelzke, Karl-Heinz	zum 84. Geburtstag
am 28.	Herrn	Lichnowski, Hans	zum 74. Geburtstag
am 28.	Herrn	Sawrun, Ulrich	zum 65. Geburtstag
am 28.	Herrn	Seubold, Norbert	zum 73. Geburtstag
am 30.	Herrn	Platzöder, Karl	zum 84. Geburtstag
am 30.	Herrn	Weidenbacher, Martin	zum 70. Geburtstag

Juli 2026

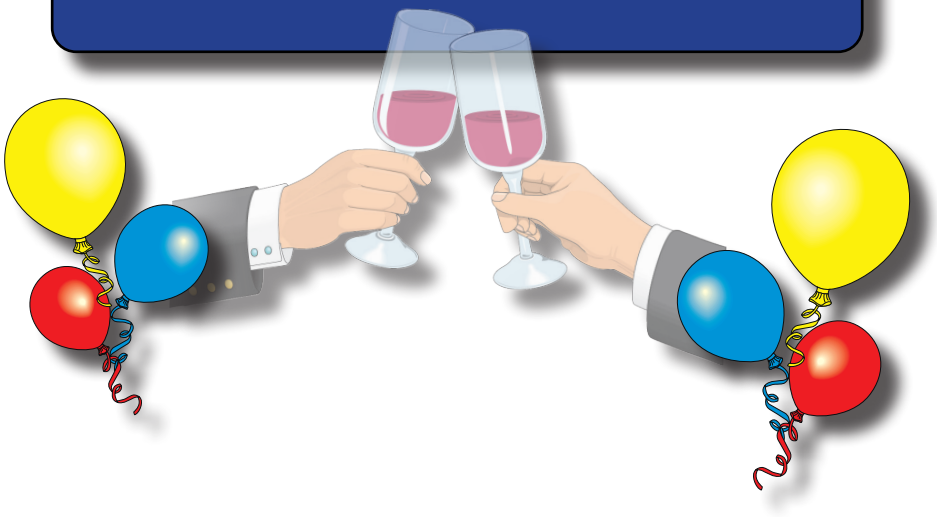
am 1.	Herrn	Herrmann, Karl Heinz	zum 75. Geburtstag
am 1.	Herrn	Tscherner, Peter	zum 84. Geburtstag
am 7.	Herrn	Schmitz, Werner	zum 71. Geburtstag
am 10.	Herrn	Schmidtpeter, Herbert	zum 75. Geburtstag
am 11.	Herrn	Knack, Rainer	zum 76. Geburtstag
am 11.	Herrn	Pscheidl, Wolfgang	zum 82. Geburtstag
am 18.	Herrn	Schmidt, Wilhelm	zum 76. Geburtstag
am 21.	Herrn	Schmid, Erwin	zum 75. Geburtstag
am 25.	Herrn	Kircher, Gottfried	zum 88. Geburtstag
am 29.	Herrn	Menacher, Günter	zum 80. Geburtstag
am 29.	Herrn	Pfeuffer, Gerd	zum 70. Geburtstag
am 30.	Herrn	Müller, Michael	zum 70. Geburtstag
am 31.	Herrn	Flintrop, Udo	zum 82. Geburtstag
am 31.	Herrn	Liedmann, Gerhard	zum 80. Geburtstag

August 2026

am 2.	Herrn	Kathan, Friedrich	zum 89. Geburtstag
am 6.	Herrn	Först, Harald	zum 77. Geburtstag
am 8.	Herrn	Gebele, Franz	zum 73. Geburtstag

am 10.	Herrn	Kriebel, Manfred	zum 87. Geburtstag
am 10.	Herrn	Müller, Rainer	zum 73. Geburtstag
am 11.	Herrn	Krull, Herbert	zum 86. Geburtstag
am 14.	Herrn	Kopf, Gernot	zum 73. Geburtstag
am 15.	Herrn	Dittmaier, Fred	zum 86. Geburtstag
am 15.	Herrn	Kramer, Erich	zum 91. Geburtstag
am 16.	Herrn	Schönwälder, Ernst	zum 77. Geburtstag
am 16.	Herrn	Spannbauer, Josef	zum 71. Geburtstag
am 19.	Herrn	Hoh, Stefan	zum 72. Geburtstag
am 20.	Herrn	Pongratz, Hans-Peter	zum 76. Geburtstag
am 22.	Herrn	Hiller, Heinz Otto	zum 81. Geburtstag
am 22.	Herrn	Liebischer, Josef	zum 72. Geburtstag
am 25.	Herrn	Wodniok, Peter	zum 82. Geburtstag
am 26.	Herrn	Staebler, Helmut	zum 79. Geburtstag

Die Vorstandschaft der Traditionsgemeinschaft Flugkörpergeschwader 1 e.V.
wünscht darüber hinaus allen anderen Geburtstagskindern Gesundheit, Glück, Erfolg und Gottes Segen für das neue Lebensjahr!



Traditionsgemeinschaft FKG 1 im Web

Gehören sie immer noch zu denen, die keinen Internetanschluss haben? Dann wird es Zeit, sich einen einzurichten. Nur mit ihm und dem Besuch unserer Webseite sind Sie immer „up to date"! Bisher schon über 125.000 Besucher!
Falls Sie also neu im „WEB" sind, hier unsere Anschrift: Sie finden uns unter der Adresse:

https://www.tradgem-fkg1.de

Nur für den Kontakt unserer Mitglieder mit uns und untereinander führen wir eine „Mitgliederliste". Bei Bedarf kann eine aktuelle Version beim
medienbeauftragter@fkg1.de
angefordert werden. Nach Prüfung der Rechtmäßigkeit (Mitglied) geht diese umgehend dem/der Anfordernden zu. Am Ende der Liste finden Sie neuerdings auch den Link einer Liste der verstorbenen Mitglieder und Angehörigen des FKG 1.

PERSHING im Web

Diese Webseite berichtet über einen Besuch im Auto-Technik Museum SINSHEIM am 24. September 2024. Dort ist eine Pershing des FKG 1 ausgestellt. Der Zustand ist leider bedauernswert!
https://www.hmdb.org/m.asp?m=266283

Euer Medienbeauftragter und Webmaster: Peter Wodniok

Den QR-Code rechts mit einem Smartphone und der passenden QR-App „einscannen" und schon können Sie die Webseite „ansurfen"!

„Rama dama" (12)

Bei unserem 2. Vorsitzenden war „rama dama" angesagt. Wie zu erwarten, kamen dabei längst vergessene „Schätze" zutage. So auch eine, vom damaligen S4 Offz, Hptm Gaida gezeichnete Zusammenstellung von FKG 1 Stabsbriefing, genannt „Morgengebet" Schmankerln. Schauen Sie selbst!

Wird fortgesetzt.

Die Flaute hält an!
Die Zeichen stehen auf Sturm!
Ein großer Teil der Sorge besteht aber aus unbegründeter Furcht.

Hptm Hawlik

Volkstrauertag 2025

Das Gedenken an die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft ist keine Erinnerung, die verblasst. Nein, sie ist präsent an vielen Orten dieser Welt. Stadtpfarrer Gregory Herzel nannte am Volkstrauertag unter anderem die Ereignisse in der Ukraine und in Israel, die dies mehr als deutlich vor Augen führten. Traditionell hatte die Stadt Landsberg die ökumenische Gedenkveranstaltung in und vor der Katharinenkirche sowie in der benachbarten Kriegergedächtniskapelle organisiert. Das Bayerische Rote Kreuz, das Technische Hilfswerk, Vertreter aus Stadtpolitik und von Reservistenverband sowie einige Vereine (TradGem FKG 1 e.v.) aus der Stadt und ihren Stadtteilen nahmen ebenfalls, teils mit Fahnenabordnungen, an der Gedenkveranstaltung teil.

„Wir dürfen nicht aufhören, uns um Frieden zu bemühen", sagte Gregory Herzel, der bei der Gedenkveranstaltung ebenso wie die evangelische Vikarin Iris Steil sprach. Dieser Friede beginne beim Wohlergehen jedes Einzelnen und könne so in die ganze Welt getragen werden. Aktuell seien aber immer mehr Vorboten des Krieges zu erkennen, unter anderem Hass, Verrohung und Dummheit. „*Krieg und Gewalt erscheinen näher, als noch vor einigen Jahren.*"

Texte: LT,
Bild: Chr. Rudnik

In eigener Sache (Mitgliederliste)

Unser Aufruf, die Mitgliederliste mit aktuellen Bildern (Passfoto) zu ergänzen, trifft weiter auf gute Resonanz! Die 150er Grenze ist fast erreicht!
Bis jetzt sind es 145 Mitglieder, also weit über die Hälfte unserer Mitglieder, von denen wir ein Bild anbieten können.
Wenn sie es bisher noch nicht getan haben, senden Sie uns bitte ein aktuelles Passfoto/Foto, egal wie, also entweder elektronisch oder in Papierform zu.
Wir werden es dann entsprechend bearbeiten und in die Mitgliederliste einbauen.

Man verändert sich halt doch im Lauf der Jahre!
Wir warten auf Ihr Konterfei!

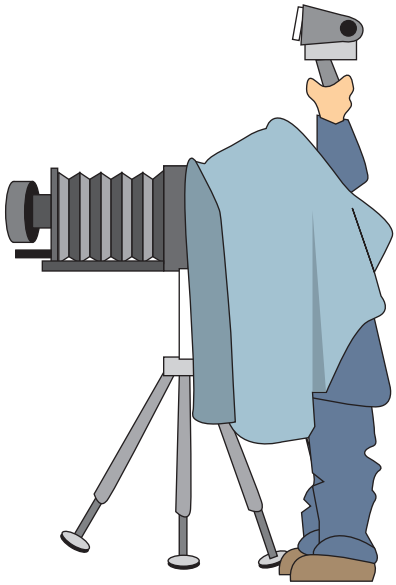
FALLS Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten und/oder Ihres Fotos nicht, bzw. nicht mehr einverstanden sein sollten, genügt der Widerspruch in Textform.

Krader

Kramer

Kratz

Kraushaar



Euer Webmaster und Medienbeauftragter: Peter Wodniok

Änderungsmeldung

Name: .....
Mitgliedsnummer (Mandatsreferenz).....
Vorname: .....

Strasse: .....

PLZ: ..... Ort: .....

Neue Anschrift:

Strasse: .....

PLZ: ..... Ort: .....

FON: .....

E-Mail: .....

FAX: ..... Mobil: .....

Neue Bankverbindung:

BLZ: .....Konto Nr.: .....

Bank: .....
BIC: .....
IBAN: .....
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE73ZZZ00000143476

Mit meiner Unterschrift erteile ich weiterhin die Erlaubnis, den fälligen Jahresbeitrag im Lastschrifteinzug von meinem Konto abzubuchen.

....
(Ort / Datum) (Unterschrift)

25 Jahre TradGem FKG 1 e.V. (Fliegerhorst) Teil 1

Die Idee, die 25-Jahr Feier TradGem FKG 1 e.V. so zu feiern, wie sie gefeiert wurde, war die Idee unseres Mitglieds *Gerhard Krader*. Er hatte aber nicht nur die Idee, sondern organisierte auch überwiegend die drei Teile der Veranstaltung. **1**. den Besuch Fliegerhorst Kaufbeuren, **2**. die Stadtführung Kaufbeuren und **3**. den Bildvortrag 25 Jahre TradGem FKG 1 e.V. mit gemütlichem Beisammensein.

Am Mittwoch, den 17. September 2025 reisten wir, die angemeldeten Teilnehmer der Veranstaltung bis 08.40 Uhr in Kaufbeuren an und parkten unsere Fahrzeuge am Casino des Fliegerhorstes.
Ein Bw-Bus holte uns ab und brachte uns in den Fliegerhorst zum Gebäude 110, dem Ort der „**Standortbezogene**n **Ausstellung**“. Dort wurden wir von RHS Klein empfangen und durch das Gebäude geführt. Die hoch interessante und liebevoll zusammengestellte Ausstellung gliederte sich in mehrere Abschnitte/Räume:

- Der frühe Vogel 1918 bis 1933
- Unterm Hakenkreuz 1933 bis 1945
- Stars and Stripes 1945 bis 1957
- T.O.-Büro aus der Zeit 1955 bis 1957
- Technische Schule der Luftwaffe 1
- Wiedervereinigung Ausbildungsanteil MIG 29
- Intermezzi und Konstanten mit MATADOR, Flugkörpergruppe 11, Flugkörpergruppe 13, FlaRakGrp 22 Patriot und Flugsicherungsausbildung.

Dieser Abschnitt war für uns besonders interessant, lag doch die Wiege des FKG 1 genau hier, in Kaufbeuren!

Im vierten Quartal des Jahres 1958 stand fest, dass die Ausbildung und Stationierung des Waffensystems TM-61C MATADOR" an der Technischen Schule 1 in Kaufbeuren erfolgen sollte, zunächst noch als „Verlegbarer Taktischer Ausbildungszug TM-61C" (VTA-Zug TM-61C). Dieser ging im Mai 1959 in der „Missile Gruppe 11" auf, später umbenannt in Flugkörpergruppe 11, die in Kaufbeuren stationiert und von 1959 bis 1963 mit dem Waffensystem TM-61C MATADOR" ausgestattet war. Die Gruppe setzte sich zusammen aus Stab mit Stabszug, der Missile-Staffel (1. Staffel) mit zwei Zügen, der Fernmelde- und Lenkstaffel (2. Staffel) und der Versorgungsstaffel (3. Staffel). Die beiden Staffeln arbeiteten Hand in Hand, denn während die 1. Staffel für den Flugkörper und seinen Start verantwortlich war, waren die Berechnung der Flugbahn und die Flugüberwachung Aufgabe der 2. Staffel. Zum Jahresbeginn 1961 änderte sich das Unterstellungsverhältnis: die Flugkörpergruppe 11 wurde von der Technischen Schule der Luftwaffe 1 gelöst und der Luftwaffenunterstützungsgruppe in Karlsruhe zugeordnet. Der Matador-Verband selbst blieb aber am Fliegerhorst Kaufbeuren stationiert. Die Auflösung des Verbandes kam im Mai 1964, sie war die direkte Folge der Aufstellung der beiden Pershing-Geschwader in Landsberg am Lech und Geilenkirchen. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das Waffensystem MATADOR heute weitestgehend unbekannt ist und als Randnotiz der Geschichte der Bundeswehr betrachtet werden könnte. Wäre da nicht der wichtige Fakt, dass es den Startpunkt atomarer Trägersysteme in der Luftwaffe darstellt und Kaufbeuren zur Wiege der Fernlenkwaffen der Luftwaffe gemacht hat.

TEXT Matthias Tietie

Soweit der geschichtliche Aspekt. Im weiteren Verlauf des Vormittags besuchten wir noch die Gebäude, welche die FKGrp 13 zu damaligen Zeiten belegt hatte. Erinnerungen wurden geweckt und Anekdoten ausgegraben, bevor es hieß: Truppenverpflegung!

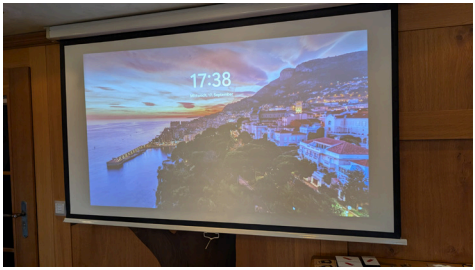
25 Jahre TradGem FKG 1 e.V. (Stadtführung) Teil 2

Gestärkt von einer leckeren Truppenverpflegung, kein Vergleich zu früher, begaben wir uns zu dem Treffpunkt mit dem Stadtführer, Herrn Müller. Als Treffpunkt war der sogenannte „Obergefreitenschnellweg", beginnend an der Nebenwache, ausgemacht.
Wir waren etwas zu früh, d.h., wir mussten warten. Aber das Warten hat sich gelohnt. Sehr lebendig und nicht mit Jahreszahlen einschläfernd, führte uns Herr Müller durch die Altstadt Kaufbeuren. Immer wieder die Geschichte mit lustigen und launigen Anekdoten auflockernd. So muss eine Stadtführung sein!
Die Stadtführung endete mit einer Kaffeepause im *Cafe am Fünfknopfturm.*

25 Jahre TradGem FKG 1 e.V. (Jubiläumsveranstaltung) Teil 3

Die Veranstaltung 25 Jahre TradGem FKG 1 e.V. fand ihren Abschluss in einem Dorf in der Nähe von Kaufbeuren, APFELTRANG. Und dort im Gasthof „Hubertus".
Gegen 17.00 Uhr trafen alle Teilnehmer der vorangegangenen „Events" sowie zusätzliche Teilnehmer in einem eigens für uns reservierten Raum ein und harrten der Dinge, die da kommen sollten.
Der Medienbeauftragte hatte die Jahre 2001 bis 2025 medial in einer Dia Schau aufbereitet und führte diese den Anwesenden vor.
Bedrückend war, dass gut die Hälfte der gezeigten Personen inzwischen für immer von uns gegangen waren.
Ansonsten belegte die Dia Schau aber beeindruckend, wie rege die Reise- und Wandertätigkeit der TradGem war.
Direkt im Anschluss, nach ca. einer Stunde, wurde gut gegessen und bis etwa 21.00 Uhr wurden Erinnerungen ausgetauscht.

Ein alles in allem gelungener Jubiläumstag!



hubertus

Bundeswehr Lexikon - Buchstabe B

Es gibt Begriffe in der Bundeswehr, die verwirrend sein können.
Was etwa ist ein „Spieß", was heißt „Aufrödeln"und wer ist eigentlich dieser „Flieger Horst"?
Wir haben die gebräuchlichsten Begriffe der Bundeswehr aus Heer, Luftwaffe und Marine zusammengeführt. Der Bundeswehr „Talk" ist eine Sprache für sich!

Buchstabe B

Barettfarben

Die sechs Barettfarben fassen die Truppengattungen beziehungsweise Verwendungsreihen in Kategorien zusammen. **Grüne** Baretts tragen die Infanteristen wie Jäger und Panzergrenadiere. **Bordeauxrot** ist die Farbe der Fallschirmjäger, des KSK Kommando Spezialkräfte und der Heeresflieger. Die Panzertruppen, darunter auch Aufklärer, tragen **Schwarz. Korallenrote** Baretts gibt es bei Truppenteilen der kampfunterstützenden Gattungen wie Artillerie, Flugabwehr, Pioniere, ABCAtomar, Biologisch, Chemisch-Abwehr, Operative Informationen, Nachschub, Feldjäger und Fernmelder. Offizieranwärter tragen **marineblaue** Baretts, ähnlich den Objektschützern der Luftwaffe oder Marineschutzkräften.

Bataillon

Das Bataillon ist die militärische Ebene oberhalb der Kompanie. Gleichzeitig ist es der kleinste taktische Verband der Bundeswehr. In ihm sind mehrere Einheiten einer Truppengattung mit zum Teil unterschiedlicher, sich ergänzender Ausrüstung zu einer organisch zusammengesetzten Truppe vereinigt. Das Bataillon umfasst bis zu 1.200 Soldaten.

Befehlstaktik

Ein Führungsprinzip, bei dem Vorgesetzte haargenau und Schritt für Schritt vorschreiben, wie Soldatinnen und Soldaten einen Auftrag ausführen sollen. Eigeninitiative ist nicht gewollt. Diese Art der Führung bedeutet für Vorgesetzte ein Höchstmaß an Kontrolle. Doch sie stößt schnell an ihre Grenzen, wenn sich die Lage verändert, da die Untergebenen darauf nicht flexibel reagieren können. Ihnen bleibt nur, auf neue Befehle zu warten.

Berufssoldatinnen und Berufssoldaten (BS>Berufssoldat)

Berufssoldatinnen und Berufssoldaten binden sich ähnlich wie Beamte in zivilen Behörden für ihr gesamtes Berufsleben an das Militär. Eine Karriere als Berufssoldatin oder Berufssoldat steht nur einem begrenzten Kreis von Soldatinnen und Soldaten offen: Derzeit gibt es etwa 57.000 Berufssoldatinnen und

Berufssoldaten unter den rund 183.000 Soldatinnen und Soldaten in der Bundeswehr. Viele Offiziere der Streitkräfte sind Berufssoldatinnen oder Berufssoldaten. Sie bilden den Kern der Streitkräfte

Beschuffeln
Wenn Fallschirmjäger vom Beschuffeln sprechen, dann betreten sie ein Luftfahrzeug vor dem Abflug. Sie beschuffeln das Flugzeug oder den Hubschrauber

Bord- und Gefechtsanzug (BGA)
Der Bord- und Gefechtsanzug – Bord- und Gefechtsanzug, sprich „Behga" – ist die Arbeitsuniform, die Marinesoldatinnen und -soldaten im Allgemeinen im Tagesdienst an Bord tragen. Der Anzug besteht aus dunkelblauer Bordhose, dunkelblauer Bordjacke und hellblauem Hemd. Der Stoff von Hose und Jacke besteht aus feuerfestem Material. Zum BGABord- und Gefechtsanzug werden Bordschuhe, Seestiefel oder Kampfstiefel getragen. Ergänzend können die Marinesoldaten ihren dunkelblauen Pullover anziehen. Für Seefahrten in wärmerem Klima gibt es eine sandfarbene Variante, den Tropen-BGABord- und Gefechtsanzug

Biwak
Ein Biwak ist ein provisorisches Feldlager, bei dem Truppen im Gelände kampieren. Bei der Bundeswehr gibt es Biwaks zu verschiedenen Ausbildungszwecken, zum Beispiel das Gefechtsbiwak, in dem der Soldat die Grundlagen zum Handeln auf dem Gefechtsfeld lernt.

Bootsmann
Die Bezeichnung „Bootsmann" gibt es nur in der Marine. Soldaten und Soldatinnen mit diesem Dienstgrad gehören zur Dienstgradgruppe der Unteroffiziere mit Portepee. Es gibt in der Hierarchie aufsteigend den Boots-, Oberboots- und Hauptbootsmann sowie den Stabs- und Oberstabsbootsmann. Bootsleute sind äquivalent zu den Feldwebeln bei Heer und Luftwaffe.

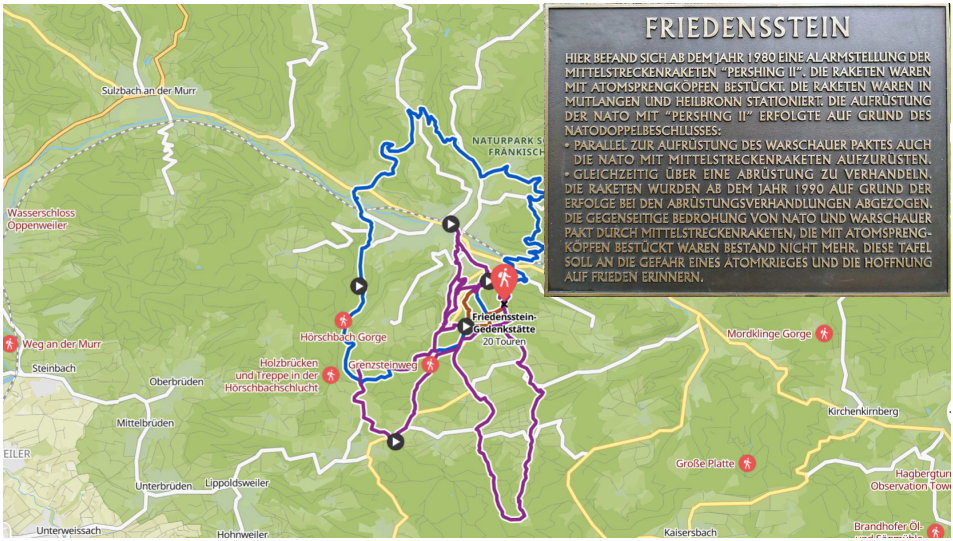
Brigade
Die Brigade ist der kleinste militärische Großverband des Heeres, der Streitkräftebasis und des Zentralen Sanitätsdienstes. Sie besteht aus mehreren Bataillonen, Regimentern und teilweise gesonderten Brigadeeinheiten. Eine Heeresbrigade ist zum Gefecht der verbundenen Waffen fähig.

Brückenschlag
Gewässer stellen Angreifer vor Herausforderungen und bieten Verteidigern Vorteile. Um Flüsse auch mit schweren Waffen wie Panzern zu überwinden, braucht die Truppe eine Brücke. Wenn es die nicht gibt, startet eine komplizierte und riskante Operation: der Brückenschlag.

Wird fortgesetzt

Friedensstein

In den 80er und 90er Jahren waren im Raum Heilbronn und Mutlangen Pershing 2 Raketen stationiert. In einem Waldgebiet südlich von Murrhardt erinnert ein „Friedensstein" mit einer Gedenktafel an eine Feldstellung an diesem Platz.



Bilder: Komoot, gefunden von W. Barth

Termine

Stammtische: 07.03., 30.05., 04.07., 12.09., 21.11. **2026**.

LL - Wiesn (Umzug der Vereine) 14.06.**2026**
(1. Fest-Sonntag)

Mitgliederversammlung: Sa. 17.10.**2026**

Volkstrauertag: So. 15.11.**2026**

Ein ♥- licher Dank an alle Spender!

Spenden

Hr. Schwab	50,00 €
Hr. Anders	10,00 €
bei Mitgliederver-sammlung	15,00 €

Unsere Bankverbindung:

VR-Bank Landsberg-Ammersee eG
Kontonummer: 1 12 96 78
BLZ: 700 916 00
BIC: GENODEF1DSS
IBAN: DE 4170 0916 0000 0112 9678
Gläubiger-Identifikationsnr.: DE 73ZZ Z000 0014 3476

Immer wachsam bleiben!

Alle Schotten dicht!

Steigt man in ein Auto, legt man den Sicherheitsgurt an. Ist man nicht zuhause, schließt man Türen und Fenster. In einem Schiff auf hoher See schließt man die Schotten. Über alles denken wir kaum noch nach, so selbstverständlich ist es für uns. Aber warum gehen wir mit unseren **digitalen** Schotten oft leichtsinnig um und riskieren damit, dass unsere Privatsphäre durch Unbefugte betreten wird?

Euer Medienbeauftragter Peter Wodniok

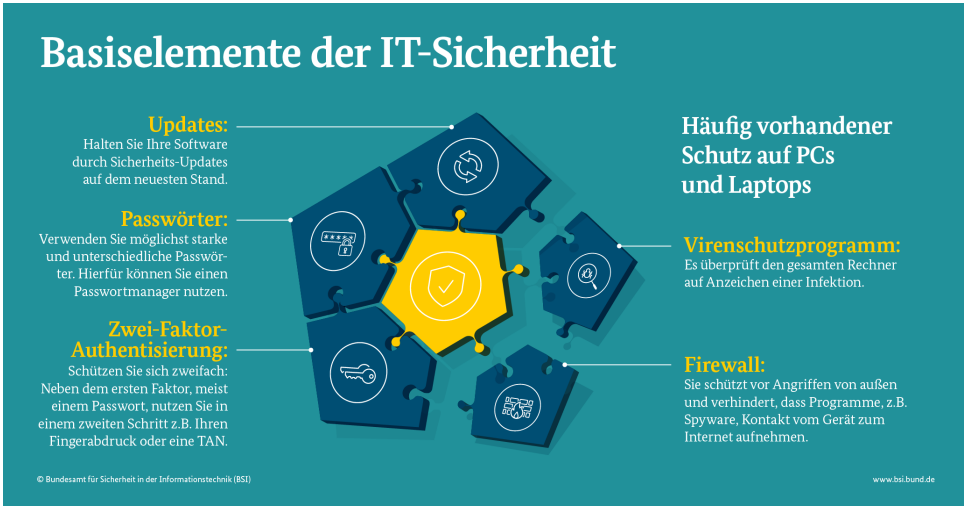


Bild: BSI

Text: BSI

Durch die fortschreitende Digitalisierung der Gesellschaft entstehen immer neue IT-Anwendungen für unseren Alltag. Möglicherweise sind in Zukunft viele Dinge nur noch digital zu erledigen. Doch nicht jede und jeder geht gleichermaßen routiniert mit dieser stetig weiterentwickelten Technik um. Für viele Menschen ist bereits die sichere Inbetriebnahme eines Smartphones eine echte Herausforderung, andere sind fast ununterbrochen online und mit allen Technologien bestens vertraut. Das Kompetenzlevel mag höchst unterschiedlich sein,

Gedanken über einen sicheren Umgang sollte sich jede und jeder machen – im besten Fall, bevor etwas passiert.

Welche Grundregeln für IT-Sicherheit gibt es?

Man muss keine Expertin oder Experte für IT-Sicherheit sein, um ein paar Grundregeln im verantwortungsbewussten Umgang mit Online-Diensten und internetfähigen Geräten zu beachten. Widmen Sie Online-Zugängen für E-Mail, Onlinebanking, Online-Shopping und Sozialen Netzwerke Ihre Aufmerksamkeit. Ausreichend starke und komplexe Passwörter und wenn möglich eine Authentifizierung mit einem zweiten Faktor sind dabei elementar wichtig. Daran sollte kein Weg vorbeiführen.

Auch die von Ihnen verwendeten Endgeräte sollten gut abgesichert sein. Ein aktueller Virenschutz samt Firewall und die zeitnahe - wenn möglich automatische - Installation von Sicherheitsupdates sind hier die wichtigsten Tipps. Zu diesen Geräten zählen nicht nur der Heimrouter, Laptops, Smartphones oder Tablets. Auch bei anderen vernetzten Geräten (Stichwort: Internet der Dinge, IoT) mit Bluetooth oder WLAN-Schnittstellen wie z.B. Überwachungskameras, Drohnen, Kühlschränken oder Staubsaugrobotern lohnt es sich, vor Kauf bzw. Inbetriebnahme einen Blick auf regelmäßige Updates und andere Sicherheitseinstellungen zu werfen.

Passen Sie Ihren Webbrowser an und halten Sie ihn aktuell

Zum Surfen im Internet benötigen Sie einen Browser. Bei Erweiterungen, Add-ons oder Plug-ins handelt es sich um kleine Programme, die Ihren Browser mit zusätzlichen Funktionen ausstatten können. Deaktivieren oder deinstallieren Sie die Programme, die Sie nicht unbedingt benötigen. Das ist oftmals über die gleichnamigen Menüpunkte in den Einstellungen Ihres Browsers möglich. Dort können Sie auch weitere Einstellungen zur Sicherheit und zum Datenschutz vornehmen, die die Speicherung von vertraulichen Informationen und ihre Übermittlung an Dritte reduzieren. Als vertraulich gelten Informationen, die Aufschluss über Sie oder Ihr Verhalten im Netz zulassen. „Privater Modus" oder „Verlauf löschen" verhindern beispielsweise, dass andere Nutzerinnen und Nutzer desselben Gerätes sehen, welche Internetseiten Sie besucht haben. „Cookies nicht für Drittanbieter zulassen" sorgt dafür, dass nur Webseiten Ihr Surfverhalten verfolgen können, die Sie tatsächlich besucht haben.

Mitgliederversammlung 2025

Die Mitgliederversammlung 2025 fand, wie angekündigt, am 18.10.2025 um 15.00 Uhr statt. Ort der Versammlung war unser Vereinslokal, der Brückenwirt in Kaufering.

Eröffnet wurde das Treffen vom 1. Vorsitzenden, H. Lichnowski, indem er die 22 Anwesenden begrüßte und die Beschlussfähigkeit feststellte.

Danach führte der 2. Vorsitzende, H. Staebler mit einem Rückblick und dem sogenannten Geschäftsbericht durch den weiteren Ablauf. Er bat um Stille für ein Totengedenken und sprach sich lobend über seine Vorstandskameraden und mitwirkenden Vereinsmitglieder aus. Außerdem gab er Auskunft über den Stand von geplanten Maßnahmen.

Ihm folgte der Rechenschaftsbericht des Kassenwartes, H. Dudla. Wie bisher auch, gab es keine Einwände gegen die Ausgaben des Vereins. Da die Bilanz positiv war

Übergabe des schon zur Tradition gewordenen Pin-Up Kalenders an den Kassenprüfer, D. Sponseil

und auch die Kassenprüfer keine Beanstandungen vortrugen, konnte der Vorstand entlastet werden und zur Neuwahl des Vorstandes und der Kassenprüfer geschritten werden.
Der Vorschlag aus der Versammlung, die bisherige Vorstandschaft zu bestätigen, wurde angenommen. Auch die bisherigen Kassenprüfer wurden einstimmig in ihrem Amt neu betätigt. Alle Gewählten nahmen die Wahl an und so ist der neue Vorstand auch der alte.
Nun war die Zeit gekommen, den Tagesordnungspunkt 10, „Kameradschaftstreffen" in Angriff zu nehmen. Die ausgiebigen Gespräche dauerten bis etwa 18.00 Uhr und danach löste sich die Versammlung langsam auf.

Bilder: Götz, Wodniok

IHR ZUVERLÄSSIGER PARTNER WENN ES UM DIE ELEKTRIK GEHT!

CELSIUSSTRASSE 17 C | 86899 LANDSBERG

08191 - 2 16 17 WWW.EBAUGEIER.DE